

**14. August 2022 :**

## **Mariä Aufnahme in den Himmel**

**Offenbarung 11,19a;12,1-6a;10 / 1 Kor 15,20-27 / Lukas 1,39-56**

---

Meine lieben Schwestern und Brüder

Vor einigen Jahren, bei einer Wallfahrt ins Heilige Land wurde mir in Nazareth eine Frage gestellt worauf ich heute probieren möchte eine Antwort zu wagen. Dort, in Nazareth, vor der grossen Basilika Christi Verkündigung, steht eine Statue die Maria vorstellt mit einer Schlange unter ihren Füßen. Da fragte mir eine Pilgerin : «Warum hat Maria eine Schlange unter dem Fuss? Was bedeutet diese Schlange?» Diese Frage gab mir Gelegenheit einen kurzen Katechismus Kurs zu halten. «Du kennst doch die Geschichte der Erbsünde, in der Bibel. Der böse Geist, nahm die Gestalt einer Schlange, um die Menschheit von Gott zu trennen. Er kam der **Frau** entgegen um sie mit seiner verlockenden Rede anzugreifen. Und sie liess sich verführen. - Nach der Sünde, kam Gott den armen Sündern entgegen und verspricht ihnen Rettung indem er die Schlange verflucht: «Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf, und du triffst ihn an der Ferse». Dieses göttliche Versprechen heisst «Protevangelium», die erste Gute Botschaft. Diesem Versprechen wird Gott treu bleiben. Durch die ganze biblische Geschichte hindurch schliesst Gott immer und immer wieder neuen Bund mit dieser verdorbenen Menschheit: mit Noach, nach der Sintflut; mit Abraham, als er ihm zahlreiche Nachkommen, wie die Sterne am Himmel, versprach. Danach durch die Propheten: «Ich reinige euch von aller Unreinheit. Ich schenke euch ein neues Herz, und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch. Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein». - Um dieses Versprechen zu halten, wird Gott selbst zu uns Menschen kommen, als Nachwuchs dieser Sünder. Dazu braucht er eine Frau. «Als die Zeit erfüllt war, schreibt Paulus den Galatern, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau...». Diese Frau und ihr Sohn sind der versprochene Nachwuchs der die Schlange am Kopf trifft... aber die Schlange wehrt sich. Sie kann den Nachwuchs aber nur «an der Ferse», das heisst in seinem Leib (und nicht in seiner Seele) treffen. Jesus muss darunter furchtbar leiden, bis zu seinem abscheulichen Tod auf dem Kreuz. Durch seine Auferstehung aber wird er den endgültigen Sieg erreichen, und die ganze Menschheit vom bösen Geist befreien und wieder mit Gott versöhnen.

Dieses Drama hat Johannes in der Offenbarung geschildert. «Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und die Lade seines Bundes sichtbar». Durch die Menschwerdung, bleibt Gott nicht mehr in seinem himmlischen Tempel eingesperrt. Seine Wohnung ist bei uns Menschen, denn «das Wort ist Fleisch geworden. Es hat unter uns gewohnt. Wir haben seine Herrlichkeit gesehen». Ja, in Jesus Christus ist Gott sichtbar gegenwärtig, sein Bund ist sichtbar geworden und seine Herrlichkeit soll sichtbar erkannt werden. Dazu erscheint eine Frau, eine geheimnisvolle Frau, die mit dem Drachen in ärgsten Kampf geraten wird, ein Kampf worin der grosse Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heisst und die ganze Welt verführt, gestürzt wird.

Wer ist aber diese geheimnisvolle Frau?

Diese Frau kann **das Volk Israel** bedeuten, woraus der Messias geboren wurde, der über alle Völker herrschen wird. Vor diesem Volk stand der feuerrote Drache drohend. Während der ganzen biblischen Geschichte sucht er stets das Volk von seiner Berufung abzuleiten und andere Götter, die oft in Gestalt von Schlangen dargestellt werden, zu verehren. Er droht den versprochenen Nachwuchs zu verschlingen. Gott ist seinem Volk aber beigestanden um den rettenden Sieg zu erringen.

Diese geheimnisvolle Frau kann auch **die christliche Kirche** bedeuten. Auch sie ist berufen, der Menschheit den Sohn Gottes zu geben. Und der drohende Drache lässt sie nicht in Ruhe. Seit dem ersten Jahrhundert bis jetzt bedroht er sie unaufhörlich zusammenzubrechen. Von aussen wird sie verfolgt, aber das Blut der Märtyrer ist Samen für neue Christen. Während den Jahrhunderten gab es Spaltungen. Missverständnis und Krieg zwischen Christen. Auch von innen kommen heimtückisch Skandale zum Vorschein, die ihr viel mehr Schaden verursachen und ihre Gute Botschaft verunstalten. Das alles sind Bisse des wütigen Drachens, der die Kirche verschlingen möchte. Gott hat ihr aber **in der Wüste** einen Zufluchtsort geschaffen: das heisst, sie werde in Frieden leben können, wenn sie sich zu den Reichtümern der Wüste, das heisst zu mehr Einfachheit, zu Toleranz, Dialog und Brüderlichkeit bekehrt.

In dieser geheimnisvollen Frau, könnten wir auch **Maria**, persönlich, erkennen. Sie war die auserwählte Frau die das Kind gebar, den Sohn Gottes, der über alle Völker herrschen wird. Vor ihr stand auch der drohende Drache, der das Kind verschlingen wollte sobald es geboren war. Vor den Drohungen des Herodes musste sie mit ihrem Kind fliehen, und fand Aufnahme genau in dem Land woraus seine Vorfahren früher wegfliehen mussten. Wie hat sie auch der feuerrote Drache gequält als sie ihren Sohn auf dem Kreuz sterben sah. Nicht nur ihre Ferse, sondern auch ihr Mutterherz hat die Schlange getroffen. Aber Gott hat ihr ein Zufluchtsort geschaffen, im Himmel, bei ihrem Sohn, der zu Gott und zu seinem Thron erhoben wurde. Das ist der Sinn des heutigen Festes: Mariä Aufnahme in den Himmel. Von nun an ist sie für uns ein grosses Zeichen im Himmel, ein Wegweiser, der uns das Ziel andeutet wo auch für uns eine Ruhestätte vorbereitet ist.

Endlich, denke ich noch, diese Frau der Offenbarung könnte eigentlich alle Frauen bedeuten: **die absolute Frau in ihrer Spezifität**. Lange blieb die Frau missachtet oder, in einer männlichen Gesellschaft, als wertlos betrachtet und ausgebeutet. In der Kirche sagte man die Frau soll stillschweigen. Dennoch, da, in der Offenbarung des Johannes, erscheint die Frau wie ein grosses Zeichen im Himmel, mit Sonne bekleidet. Das Universum umhüllt die Frau und lobt sie. Durch die Frau kommt für die Welt der rettende Sieg! Durch die Frau wird die Vollmacht und die Herrschaft Gottes bekannt gemacht. Ja, meine lieben Schwestern und Brüder: Die Frau hat in der Gesellschaft und in der Kirche ihre Rolle zu spielen. Bei unseren reformierten Schwestern und Brüdern gibt es schon lange Frauen als Pastorinnen. Auf einer Reise in Island hatte ich sogar die Gunst einer lutherischen Bischöfin zu begegnen. - Dank unserem Papst Franziskus bewegt sich auch die katholische Kirche in diesem Sinn. Im Vatikan hat er Frauen Ämter anvertraut, die früher nur von Kardinälen ausgeübt wurden. Und bei uns, in unserem Bistum, hat Bischof Morero Frauen als Bischofsvertreterinnen genannt. So werden wir am 1. September Fabienne Gigon als Bischofsvertreterin für den Kanton Genf empfangen. Sie wird das Amt ausüben, das früher durch Monsignore, Domherren und sogar durch einen Weihbischof ausgeübt wurde.

Das ist ein grosser Fortschritt, dass die Kompetenzen der Frauen in Betracht genommen werden. Wir wünschen der Fabienne viel Erfolg in ihrem neuen Amt. Sicher wird sie den Drohungen des Drachen nicht entweichen. Durch Widerstand in der Kirche drinnen oder Zögern aus anderen Instanzen, möchte sie der Böse auch verschlingen. Aber Gott soll ihr beistehen. Möge durch sie der Jubelruf der Offenbarung laut ertönen: «Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten. Amen.